Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigeblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung" erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatte „Illustrirtes Sonntagsblatt", und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mk. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 298 — Ahrensburg, Montag, 3. Januar 1881 — 4. Jahrgang

Bestellungen
auf die „Stormarnsche Zeitung" werden noch fortwährend von allen Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und der unterzeichneten Expedition bereitwilligst angenommen.

Die Expedition
der „Stormarnschen Zeitung".

Zum 20jährigen Regierungsjubiläum König Wilhelms.

Heute ist ein denkwürdiger Tag! Zwanzig Jahre sind seit jenem 2. Januar 1861 verflossen, an welchem der jetzige Kaiser Wilhelm von Deutschland, damals Prinz von Preußen, seinem königlichen Bruder Friedrich Wilhelm IV. auf dem Throne Preußens nachfolgte, nachdem er seit dem 9. Oktober 1858 die Geschicke des Landes als Prinz-Regent geleitet hatte.

Ein an gewaltigen welthistorischen Ereignissen überreicher, ruhmvoller Abschnitt dieses sichtlich von Gottes Gnade getragenen Herrscherlebens liegt hinter uns! Die Bedeutung desselben erscheint um so größer, wenn man bedenkt, daß die für Preußen und Deutschland so segensreiche Regierungsthätigkeit König Wilhelms erst begann, als sich letzterer auf der Schattenseite seines Lebens, in einem Alter von 64 Jahren befand, wo andere Menschenkinder den Gipfelpunkt ihrer Wirksamkeit meist überschritten haben und mit Recht darauf bedacht sind, den Rest ihrer Jahre in sorgenloser Beschaulichkeit zu verbringen.

Da wir am 18. d. M., als am zehnten Jahrestage der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und der Verleihung der Kaiserwürde an Wilhelm I. Anlaß haben werden, uns der großen Ereignisse dieses Monarchenlebens in ihrem für Deutschland wichtigsten Theile angemessen zu erinnern, so wollen wir uns für heute darauf beschränken, mit wenigen Strichen die grundlegenden Verdienste zu würdigen, die sich der greise Herrscher als Preußischer König erworben hat

Es waren zwar für die damalige Zeit große Hoffnungen, welche man bei der Uebernahme der interimistischen Regentschaft im Jahre 1858 durch den Prinzen Wilhelm auf diesen als künftigen König setzte, aber wer hätte geahnt, daß dem neuen Staatsoberhaupte solche Größe, solcher Ruhm beschieden sein würde, wie es in Wirklichkeit der Fall gewesen ist? Darüber aber besteht kein Zweifel, daß König Wihelm durch seine persönliche Wirksamkeit jenen großartigen Ereignissen den Boden bereitet hat, die sich später vollzogen haben.

Schon die Haltung des Regenten während des italienischen Krieges im Jahre 1859, seine durch die Mobilisirung der Armee deutlich bekundete Absicht, mit ganzer Macht für die Aufrechterhaltung des österreichischen Besitzstandes einzutreten, zugleich aber auch die Oberleitung der deutschen Bundesarmee für Preußen zu beanspruchen, bewies der Welt, daß es dem preußischen Prinzregenten keineswegs an Entschlossenheit gebreche und nöthigte Oesterreich zum raschen Abschluß des Friedens Villafranca. Es stellte sich bald heraus, daß man in dem Prinzen Wilhelm doch etwas mehr zu erblicken habe, als nur einen guten Soldaten, daß derselbe vielmehr der berufene Vertreter der deutschen Machtstellung Preußens sei. Als solchem wandten sich ihm schnell alle Sympathien der liberalen Parteien, die von Oesterreich nichts zu erwarten hatten, zu.

In der schweren Zeit des folgenden Konfliktes legte König Wilhelm sodann durch ein um Popularität völlig unbekümmertes Verhalten die Energie seines Willen und seine größere Einsicht in die Lebensbedingungen Preußens aufs Glänzende an den Tag. Vor allen Dingen hatte er den Muth, auch seiner Ueberzeugung gemäß zu handeln. In jedem andern konstitutionellen Lande, vielleicht auch in Preußen unter einem andern Könige, wäre es einfach unmöglich gewesen, Männer wie die Minister v. Bismarck und v. Roon zu halten. Aber König Wilhelm that es gegenüber den Ansturm fast der gesammten Bevölkerung

Alles in Allem genommen läßt sich mithin sagen, daß der Aufschwung, welchen Preußen in den Jahren 1864 und 1866 genommen hat und ohne welchen die große Zeit von 1870/71 nicht möglich gewesen wäre, in erster Linie der Einsicht, der Energie und der Selbstlosigkeit König Wilhelms zu danken ist. Ohne diese Eigenschaft des Herrschers wäre es selbst Männern wie Bismarck, Roon und Moltke nicht gelungen, die Ereignisse vorzubereiten, welche zu jenem Aufschwunge geführt haben. Es ist also keineswegs eine loyale Phrase, wenn man den König Wilhelm als den eigentlichen und ersten Begründer der neuen Machtstellung Preußens und Deutschlands bezeichnet.

Von den Vorzügen, welche die Regierung des Monarchen sonst auszeichneten, von seiner großen Milde, seiner Gerechtigkeit und Gottesfurcht brauchen wir wohl nicht erst zu sprechen, sie stehen lebendig vor Aller Augen.

Aus allen diesen Gründen muß ein Tag, wie der heutige, dazu anregen, den Gefühlen des Dankes und der Ehrerbietung, welche wir dem Kaiser von Deutschland als König von Preußen schulden, Ausdruck zu verleihen und dem Monarchen auf diese Weise unsere Antheilnahme an der Feier seines 20jährigen Königsjubiläums zu bekunden.

Schleswig-Holstein.

✱ **Ahrensburg,** 1. Januar. In dem Jahre 1880 sind in der Kirchen-Gemeinde Ahrensburg 69 Kinder getauft, nämlich 30 Knaben und 39 Mädchen, hiervon waren 3 Knaben und 4 Mädchen unehelicher Geburt. Konfirmirt wurden 44 Kinder und zwar 18 Knaben und 26 Mädchen. Getraut sind 17 Paare. Beerdigt sind 54 Personen, davon 30 Erwachsene, nämlich 18 Männer und 12 Frauen, 20 Kinder und 4 Todtgeborne. Zum Abendmahl gingen 528 Personen. Der Ertrag des Klingbeutels belief sich auf 209 Mk. 04 Pf., wovon 15 verschämte Arme Unterstützung erhielten. Außerdem wurden dem Herrn Pastor Hachtmann übergeben für: die Heiden-Mission 63 Mk. 51 Pf., innere Mission 23,00 Mk., den Gustav-Adolph-Verein 28 Mk. 32 Pf., die Diakonissen-Anstalten in Altona und Flensburg 18,00 Mk., den Kirchenbau in Schleswig-Holstein 5 Mk. 91 Pf., zusammen 138 Mk. 74 Pf.

✱ **Ahrensburg,** 1. Januar. Morgen Abend 7½ Uhr findet im Lokale des Bürger-Vereins die statutengemäße Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Rechnungsablage, 2) Neuwahl des Vorstandes, 3) Berathung event. Beschlußfassung über den Vereinsball.

— Die von Privatforsteigenthümern in Preußen angestellten und auf das Holzdiebstahlsgesetz vereideten Forstbeamten sind, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 1. Oktober v. J. befugt, auch außerhalb ihres Schutzbezirks von jagdausübenden Personen die Vorlegung des Jagdscheines zu verlangen und der hierbei geleistete Widerstand ist als Widerstand gegen einen Beamten in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes aus § 113 des Str.-G.-B. zu bestrafen.

— Heirathet ein noch unter väterlicher Gewalt stehender minderjähriger unvermögender Sohn (Haussohn) wider den Willen des Vaters und erfolgt anstatt einer nachträglichen Genehmigung eine erfolgreiche Anfechtung der Gültigkeit der Ehe, so ist nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Hülfsenats, vom 9. November d. J., der Vater für die Schulden, die der Sohn zum Unterhalte seiner Ehefrau eingegangen ist und nicht bezahlen kann, nicht haftbar. In demselben Erkenntniß hat das Reichsgericht auch ausgesprochen, daß der Vater, falls der Haussohn wider den väterlichen Willen das elterliche Haus verläßt und auch nicht nachträglich die Genehmigung des Vaters zur auswärtigen Verpflegung erhält, insoweit für die von dem Sohn zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes gemachten Schulden haftet, als ihm durch die auswärtige Befriedigung des Bedürfnisses des Sohnes eine Ersparniß in Höhe desjenigen Kostenbetrages erwächst, welchen er selbst zu Hause hätte aufwenden müssen.

— Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg befindet sich seit einiger Zeit in Hamburg, um sich bei einem dortigen Arzte einer Kur zu unterziehen.

Altona, 1. Januar. Die erste Sitzung der detachirten Strafkammer in Itzehoe in diesem Jahre findet am 5. d. M. statt und liegen drei Sachen, eine in zweiter, die anderen beiden in erster Instanz, zur Verhandlung vor. Als stellvertretender Beisitzer fungirt nicht Herr Amtsrichter Burchardi in Glückstadt, sondern Herr Amtsrichter Mau in Wilster.

— Nachdem die hiesige Kriminalpolizei davon Mittheilung erhalten, daß in der Dachwohnung eines Schmiedegesellen in der Gr. Bergstraße hierselbst sozialdemokratische Zusammenkünfte stattfinden sollten, stellte dieselbe dieserhalb Recherchen an und fühlte sich veranlaßt, vorgestern Abend spät, 6 Mann stark, in der verdächtigen Wohnung zu erscheinen. Sieben daselbst angetroffene Personen, darunter auch der Schmiedegeselle, sollen bei dieser Gelegenheit zur Haft gebracht worden sein.

— Auf Grund des Sozialistengesetzes wurde auf Veranlassung der Altonaer Polizeibehörde am 29. v. Mts. in der Wohnung eines Zigarrenarbeiters in der Grabenstraße in St. Pauli eine Haussuchung vorgenommen, bei welcher daselbst zwei Sammelbögen vorgefunden wurden. Der Zigarrenarbeiter ist nach dem Altonaer Polizeiamt zur Vernehmung geladen worden.

Elmshorn, 31. Dezember. Zum Direktor des hiesigen Kredit-Vereins ist das bisherige Mitglied des Verwaltungsrathes, Otto Piening aus Elmshorn gewählt worden. Der ehemalige Redakteur und Besitzer der Elmshorner Nachrichten, Dieck, auf den man früher ernstlich reflektirt hatte, kam nicht in Betracht.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Der Hof hat für die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz auf vierzehn Tage Trauer angelegt.

An der Spitze der Immediat-Kommission, welche der Kaiser zur Prüfung bezw. Berichterstattung über das Magazingewehr, bezw. zu anderweitigen Vorschlägen über Neubewaffnung der Infanterie berufen hat, steht der General der Infanterie v. Schwarzhoff, kommandirender General des 3. Armeekorps (Provinz Brandenburg). Aus dem Umstande, daß letzterer mit einem zweiten kommandirenden General in die Landesvertheidigungs-Kommission berufen worden ist, will man schließen, daß die Frage der Neubewaffnung der Infanterie von der Landesvertheidigungs-Kommission erörtert werden soll. Ueber das Magazingewehr ist von der erstgedachten Kommission bereits ein Bericht an den Kaiser erstattet worden; man glaubt, daß derselbe zu weiterem Befinden der Landesvertheidigungs-Kommission zugehen möchte.

Gerüchtweise verlautet, die neueste russische Zollmaßregel werde im Abgeordnetenhause bald nach dem Wiederbeginn der Berathungen in Form einer Interpellation zur Sprache gebracht werden.

Prinz Heinrich wird am 4. Januar nach Kiel zurückkehren.

In Betreff der griechischen Frage wird selbst an Stellen, wo die definitive Entscheidung zunächst bezweifelt wird, unter Vermittlung der Mächte ein modus vivendi erwartet, der die beiderseitige Abrüstung gestatten und den Krieg vermeiden würde.

Italien.

Ein sehr merkwürdiges und interessantes historisches Aktenstück wurde kürzlich unter den nachgelassenen Papieren des verstorbenen Kardinals Antonelli gefunden. Es ist dies ein Brief, den Viktor Emanuel zur Zeit der Okkupation Roms durch italienische Truppen an Pius IX. geschrieben hat. Der König sagt darin, daß er der Ueberzeugung sei, der Kirche einen Dienst zu erweisen, wenn er die ewige Stadt durch seine Truppen in regulärer Weise besetzen lasse, anstatt sie der Revolution preiszugeben. An dieser Stelle des Briefes befindet sich eine eigenhändige Bemerkung Pius IX., welche besagt, daß der Papst diese Vorsicht begreife und dem König dankbar dafür sei, daß er aber vor der Welt dagegen protestiren müsse.

England.

In Dublin hatte man am Tage des Beginnens der Krimenalprozedur gegen Parnell und Genossen den Ausbruch eines offenen Aufstandes gegen die Staatsgewalt erwartet. Die Thore des Dubliner Schlosses blieben geschlossen und der Vizekönig erwartete in der Zitadelle desselben, umgeben von einer ansehnlichen Truppenmacht, den Angriff; allein als gegen Mittag noch immer kein Feind erschien, wurden die Schloßthore geöffnet, die getroffenen Vorsichtsmaßregeln kontremandirt und der vielgefürchtete Tag verlief ohne störenden Zwischenfall.

Die Erhebung der Boers in Transvaal macht stetige Fortschritte; dieselben haben bereits mehrere größere Plätze genommen. Der an das englische Volk von Holland aus gerichtete Aufruf, der von einem Utrechter Professor verfaßt und in Zirkulation gesetzt ist, wird ohne Zweifel in liberalen englischen Kreisen Gehör finden und im Parlament zur Sprache gebracht werden. Es wird Gladstone wohl schwer werden, die von ihm selbst früher verurtheilte Unterjochung der Boers zu rechtfertigen. In der Kapkolonie scheint die Stimmung den Boers gleichfalls nicht ungünstig zu sein. Nachrichten aus Durban besagen übrigens, daß die Feindseligkeiten von Seiten der Engländer eröffnet wurden, welche in Potchefstroom auf einen Haufen Boers feuerten.

Schweden und Norwegen.

Am Weihnachtsabend und am 1. Weihnachtstage fiel im südlichen Norwegen bei heftigem Winde so viel Schnee, daß der Eisenbahnbetrieb an den beiden Festtagen vollständig eingestellt werden mußte. Sonntag hatte man in Christiania weder Post von Drontheim noch vom Auslande.

Die Häringsfischerei bei Bohnslen hielt bis Weihnacht an und mußte dann des eingetretenen Frostwetters wegen vorläufig eingestellt werden.

Freiherr Nordensjöld ist Mittwoch von Stockholm nach Finnland abgereist. Vom Könige von Spanien ist Nordenskjöld mit dem Kommandeurkreuz des Isabella-Ordens dekorirt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Dezember. Das Rundschreiben der Pforte an die Vertreter im Auslande lehnt das Schiedsgericht ab, ohne irgend einen anderen Vorschlag in Aussicht zu stellen.

Amerika.

Vom südamerikanischen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Am 19. November erschienen 14 chilenische Kriegsschiffe und 4 Transportschiffe auf der Höhe von Pisko. Die gelandeten Truppen nahmen, nachdem eine Aufforderung zur Uebergabe von der Besatzung abgelehnt worden war, den Platz mit stürmender Hand. Die chilenischen Streitkräfte waren bei diesem Treffen 10,000 Mann stark, während die peruanische Besatzung aus 1200 Mann bestanden haben soll Die Blockade des Hafens von Ancon ist für einige Wochen aufgehoben worden und viele Leute haben diese Gelegenheit benutzt, um Lima zu verlassen.

Von nah und fern.

Aus **Komorn** wird unterm 28. v. Mts. geschrieben: Gestern Nachmittag wurde hier ein höherer Beamter zu Grabe getragen. Als sich das zahlreiche Leichengefolge um das offene Grab gruppirt hatte und man daran ging, den Sarg hinabzusenken, wurde plötzlich ein heftiges Klopfen an dem Sargdeckel hörbar. Das allgemeine Entsetzen der Anwesenden wurde noch gesteigert, als man

Kreisarchiv Stormarn V 6

Kreisarchiv Stormarn V 6

[2]

nach Oeffnung des Sarges den vermeintlichen Todten zwar regungslos, aber in einer derart veränderten Stellung fand, daß kein Zweifel obwalten konnte, das Pochen sei thatsächlich von demjenigen ausgegangen, welcher eben hatte in das Grab gesenkt werden sollen. Selbstverständlich wurde der scheintodt Gewesene nach der Beisetzkammer gebracht, deren Thüren von vier Haiduken besetzt werden mußten, um dem Andrange der Menge, welche alsbald aus der ganzen Stadt zusammenströmte, zu wehren. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben denn auch nicht ohne Erfolg und ließ sich, wie allgemein verlautet, der zu neuem Leben Erwachte heute Morgen sein Frühstück wohl schmecken. Daß dieser merkwürdige Vorfall allenthalben das größte Aufsehen hervorruft, ist selbstverständlich.

Die **neue Jahreszahl 1881** besitzt eine Eigenthümlichkeit, welche gegenwärtig in jedem Jahrhundert nur einmal wiederkehrt: Man mag sie vorwärts oder rückwärts lesen, immer giebt sie dasselbe, achtzehnhunderteinundachtzig. Bis zum Jahre 1000 war dies nicht so selten, sondern kam in jedem Jahrzehnt einmal vor (mit alleiniger Ausnahme des ersten Jahrzehnts unserer Zeitrechnung). Die Jahreszahl 1881 besitzt aber noch andere Eigenthümlichkeiten, welche uns berechtigen könnten, sie das Jahr „9" zu nennen. Man erhält nämlich zunächst durch Addition $1 + 8 = 9$, $8 + 1 = 9$, $1 + 8 + 8 + 1 = 18$, das ist $1 + 8 = 9$, während 18 ein Produkt von 2×9 ist. $18 + 81 = 99$ (abermals die Zahl 9 zwei mal). Subtrahirt man $81 - 18$, so erhält man 63; beide Ziffern geben addirt 9, das Produkt besteht ebenfalls aus zwei Faktoren, von denen der eine 9 ist, nämlich 7×9. Dividirt man 81 mit 18, so ist der Quotient 4 und der Rest 9. Eine fast gleiche Zahlenmerkwürdigkeit hinsichtlich der 9 bot das Jahr 1863. Hier kam aber noch hinzu, daß die Multiplikation der vier Zahlen $1 \times 8 \times 6 \times 3$ 144 ergiebt, deren 3 Ziffern addirt wieder 9 ergeben, und theilt man 1863 durch 9, so erhält man 207, deren 3 Ziffern ebenfalls 9 ergeben.

In Gotha erfolgte am vergangenen Freitag die vierunddreißigste **Leichenverbrennung** (die erste fand am 10. Dezember 1878 statt, wo man die irdischen Ueberreste des Ingenieurs Stiee aus Gotha verbrannte). Am 24. Dezember wurde der Kreisphysikus Dr. Ludwig Sorauer aus Ortelsburg (Ostpreußen), 47 Jahre alt, unverheirathet, mittelst Feuers bestattet. Einem allgemeinen Gerüchte zufolge ist der Genannte das Opfer eines amerikanischen Duells gewesen. Er hat vor seinem Tode israelitischen und christlichen Schulen und Kirchen testamentarisch bedacht und hat die Verbrennung seines Leichnams angeordnet. Seiner Bestattung wohnte Niemand bei; auch eine rituelle Feier fand nicht statt. Die Verbringung des Leichnams nach Gotha hat allein 500 Mk. gekostet; die hohen Verbrennungskosten und das Honorar für den Begleiter der Leiche nicht mitgerechnet.

Der **Dauerläufer Gale**, der sich die Aufgabe gestellt, 2500 Meilen in 1000 Stunden zu laufen und damit seit dem 20. November beschäftigt war, wurde neulich durch Erschöpfung gezwungen, diesen Versuch aufzugeben, nachdem er bereits 2233 Meilen zurückgelegt hatte.

Im Laufe des Jahres 1880 sind in New-York **320,000 Einwanderer** angekommen.

Vakante Lehrerstellen.

Mittelklasse der Schule zu Großenaspe. Einkünfte: Freie Wohnung und Garten, 35,000 Soden Torf, für Heizung des Schulzimmers 18 Mk., Baargehalt 900 Mk. Gesuche an das Kirchenvisitatorium zu Neumünster.

Zweite Lehrerstelle an der Schule zu Halk. Deutsch und Dänisch. Einkünfte: Freie Station und 600 Mk. Gehalt. Gesuche an den Kreisschulinspektor zu Hadersleben.

Briefkasten.

Herrn S. in B. Betreffs unserer Schul-Gesetzgebung wird häufig übersehen, daß derselben noch immer die Allgemeine Schul-Ordnung vom 24. August 1814 zu Grunde liegt. Ihre spezielle Anfrage wegen des Konfirmations-Alters beantworten wir dahin, daß zufolge der eben genannten Bestimmungen, die noch unverändert fortbestehen; die Knaben nicht vor vollendetem 16. und die Mädchen nicht vor vollendetem 15. Jahre konfirmirt werden sollen. Dispensationen hiervon können stattfinden, durch den Prediger bis zu einem halben Jahre, durch das Königl. Kirchenvisitatorium bis zu einem Jahre, weiter gehende durch das Konsistorium in Kiel. Selbstverständlich ist in allen Fällen, wo um Ertheilung der Dispensation nachgesucht wird, der Nachweis der nöthigen Schulkenntnisse, namentlich in den Realien und Religion, erforderlich, auch werden Dispensationen von einem Jahre und mehr nur in Berücksichtigung besonderer Umstände ertheilt.

Die Redaktion.

Holzverkauf.

Am Dienstag, 4. Januar 1881, Morgens 10 Uhr,

sollen im Revier **Hagen**
43 Raummeter Buchen-Kluftholz,
12 do. do. Knüppelholz,
9 Fuder Buchen-Busch,
ca. 60 Cavelinge Tannen-Langholz und
21 Fuder Tannen-Busch
an Ort und Stelle, unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden. [552]

Zusammenkunft auf dem Hofe Hagen.

Ahrensburg, den 27. December 1880.

Das Inspectorat.
P. v. Muck.

Widerruf.

Die auf **Mittwoch, den 12. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** in **Hoisbüttel** angesetzte Auction über ein Pferd, Decimalwaage, Heu 2c. findet **nicht** statt. [7]

Bauck,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, 6. Januar k. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich vor dem Hause des Herrn Wirths **Weller** zu **Hoisbüttel**
3 Pferde (1 fünfjährige braune Stute),
4 Kühe,
2 Starken
und diverses Anderes
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [3]

Diese Auction geht nicht zurück.

Ahrensburg, den 31. December 1880.

Bauck,
Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei **Tremsbüttel.**

Am Sonnabend, den 8. Januar 1881, von Vormittags 10½ Uhr ab,

sollen im Hause des Gemeindevorstehers **Franck** zu Rohlfshagen öffentlich und meistbietend versteigert werden:

Aus dem Schutzbezirk Sattenfelde, Gehege Helldahl:

41 Stück Eichen-Nutzholz zu 68,17 Festm., 107 Rm. dito Kloben und 13 Rm. dito Knüppel.
2 Stück Buchen-Nutzholz zu 1,96 Festm. und 276 Rm. dito Kloben.

Gehege Holzkoppel:

1 Stück Eichen-Nutzholz zu 2,56 Festm. und 5 Rm. dito Kloben.
3 Stück Buchen-Nutzholz zu 2,34 Festm., 255 Rm. dito Kloben und 20 Rm. dito Knüppel.

Ferner

sollen die noch unbezahlten Holzquantitäten von den Holzversteigerungen den 14. Februar und 17. März gemäß Nr. 4 der allgemeinen Holz-Versteigerungsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des betreffenden Käufers und zwar gegen sofortige Bezahlung des Steigerpreises im Termin, zum öffentlichen Verkauf gestellt werden, nämlich:

Rohlfshagener Holzkoppel, District 22b:

5 Rm. Buchen-Reisig II. Cl.

Helldahl, District 24a:

8 Rm. Eichen-Kloben und 4 Rm. dito Knüppel.

Wegen Besichtigung der Hölzer wollen Kaufliebhaber sich an den betreffenden Schutzbeamten wenden. [1]

Tremsbüttel, den 30. December 1880.

Der Königliche Oberförster
Hennings.

Auctionsanzeige.

Am Dienstage, den 4. Januar 1881, Vormittags 11 Uhr,

sollen im Hause des Herrn Maurermeisters **H. Woelken,** auf Reeshoop hieselbst, auf Antrag des Herrn Woelken, Umzugs halber,
verschiedene Haus- und Küchengeräthe,
Maurergeräthe, insbesondere Stellagen 2c.,
größere mess. Kessel, Säcke, Bettstellen 2c.,
in öffentlicher Auction, unter Umständen auf 6wöchentlichen Credit verkauft werden durch den Auctionator [5]

Ahrensburg. **Voigt.**

Für nur 6 Mark versenden noch, so lange Vorrath:

2 Cölner Dombau-Loose. A. & B. Schuler, in Zweibrücken.
Generalagentur der Ludwigshafener kathol. Kirchenbaulotterie. (4/1)

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Deutscher Reichsbote.

Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1881.
Mit zwei Gratisprämien in brillantem Öldruck:

Doktor Martin Luther.
Großer Porträtkopf nach Lucas Kranach
und
Schneewittchen bei den sieben Zwergen.
Als Forsetzung der „Gallerie schönster Volksmärchen".

Preis 40 Pfennig.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. [551]

Vorräthig bei **E. Ziese** in Ahrensburg.

In der vorigen Woche ist im Geschäftslokale des Unterzeichneten ein Regenschirm stehen geblieben. Der Eigenthümer desselben wird ersucht, ihn gefl. abzuholen.

Ahrensburg, den 2. Januar 1881.

E. Ziese.

Soeben ist erschienen und in **E. Ziese's** Buchhandlung zu haben

Köstliche Perlen des Gebets

für die häusliche Andacht eines wahren Christen.
Herausgegeben
von einem Verein ächter Gottesmänner.
Mit Stahlstich.
Vierte Auflage.
Gebunden in englischer Leinwand mit Rückvergoldung.

Preis 1 Mark 20 Pfg.

Es darf mit Recht obiges **als** eine **Perle** unter den Gebetbüchern genannt werden; denn wenn irgend eines empfohlen zu werden verdient, so ist es dieß. Dasselbe fand deßhalb auch so allgemein günstige Aufnahme, daß binnen kurzer Zeit 3 Auflagen hiervon vergriffen wurden. [554]

Für Damen.

Nähtisch-Scheeren-Garnitur!
aus Solinger-Silberstahl
(Silversteel),
enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stick-, Knopflochscheere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brillantem Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwüstlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Rücknahme im nicht convenirenden Falle.

Wilhelm Heuser in Köln,
Isabellenstraße 7.

E. Ziese's Buchdruckerei,

Ahrensburg,

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Buchdruck-Arbeiten, als:
Adreß-, Einladungs- und Visitkaren, Brief-Papier und Couverts mit Namen;
Programme, Preis-Courante, Rechnungsformulare, Circulare, Bekanntmachungen, Anschlagzettel;
Frachtbriefe, Statuten, Formulare aller Art,
Werke, Brochüren 2c.,
in eleganter und sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

Pfeiffer & Schmidt

HAMBURG,
Neustädter Neustraße 1b. Ecke Neust. Fuhlentwiete.

Fabrik und Lager von
Nähmaschinen aller Systeme
in prima Waare und unter strengster Garantie.

Reparaturen von Nähmaschinen
gestützt auf eine 22jähr. Erfahrung, werden auf Gewissenhafteste prompt und billig ausgeführt.

Musterlager und Annahme von Reparaturen bei
Herrn Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.
Gebrauchte Nähmaschinen werden als Zahlung angenommen. [5]

Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg